

Niederschrift

über die Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich -

Datum: 12.03.2019

Ort: Bürgerzentrum Sonnenberg, Sonnenstraße 35, 09130 Chemnitz

Zeit: 18:00 Uhr - 19:12 Uhr

Vorsitzender: Herr Pedro Martin Montero Perez

Beschlussfähigkeit

Soll: 5 Stadträtinnen/Stadträte Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner
Ist: 1 Stadträtinnen/Stadträte Ist: 5 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Dr. Alexander Haentjens	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	privat
Herr Maik Otto	SPD-Fraktion	
Frau Petra Zais	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	privat

Unentschuldigt

Frau Elena Gaft	sachkundige Einwohnerin
Herr Van Duc Nguyen	sachkundiger Einwohner
Frau Marianela Reichel	sachkundige Einwohnerin

Verspätetes Erscheinen

Herr Thiemo Kirmse	Fraktion DIE LINKE	anwesend ab 18:12 Uhr, TOP 4
--------------------	--------------------	---------------------------------

Frühzeitiges Verlassen

Herr Maytham Jabar Abdulhassan	sachkundiger Einwohner	abwesend ab 19:03 Uhr, TOP6
--------------------------------	------------------------	--------------------------------

Stadtratsmitglieder

Frau Solveig Kempe	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
--------------------	-------------------------------

sachkundige Einwohner

Herr Osmani Aldama Regalado
Frau Natalie Ghanaat
Herr Pedro Martin Montero Perez
Herr Dmytro Remestvensky

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Astrid Gertig	Leiterin Abt. 33.7
Frau Etelka Kobuß	Migrationsbeauftragte
Herr Michael Schirmer	Sachgebietsleiter Sg. 50.41

Schriftführerin

Frau Juliane Rau

Sachbearbeiterin Abt. 15.4 (*Niederschrift gefertigt durch
Fr. Müller, Sachbearbeiterin Abt. 15.4*)

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Beiratsvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung fest. Die Beschlussfähigkeit ist nicht gegeben.

2 Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt 4 wird innerhalb der Tagesordnung verschoben. Des Weiteren gibt es keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung.

3 Entscheidung über Einwendungen zu den Niederschriften der Sitzungen des Migrationsbeirates -öffentlich- vom 07.11.2018 und 08.01.2019

Es liegen keine Einwendungen gegen die Niederschrift vor. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

4 Vorstellung des Bürgerzentrums und des Vereins Nachhall e. V.

Herr Bzdok stellt sich zu Beginn kurz vor. Er sagt, dass es viele Migranten gäbe, die er integrieren wolle. Diese bringen Vielfalt in diesen Stadtteil und seien eine Chance für Deutschland. **Frau Kobuß** ergänzt, dass der Nachhall e.V. mit dem zweiten Preis des Friedenspreises für vielfältige Arbeit ausgezeichnet wurde.

Herr Montero erkundigt sich, wie lang der Verein bereits existiere. **Herr Bzdok** antwortet, dass es den Verein seit ungefähr 2004/2005 gäbe. Der Sonnenberg sei ein Fördergebiet, in dem es auch ESF-Projekte gäbe. Er führt fort, dass in dem Viertel eine hohe Arbeitslosigkeit herrsche und man die soziale mit der ökologischen Ebene verbinden wolle. Das ökologische Programm hatte seinen Ursprung in der AGENDA 2021, wozu nun auch das Stadtteilmanagement hinzugekommen ist. Abschließend sagt **Herr Bzdok**, dass man auf Ehrenamtliche angewiesen sei. Der Verein habe rund 12 Mitglieder, von denen 6 Mitglieder aktiv mitwirken. Er schildert anschließend, dass man auf die Aktion des Dritten Weges am ersten Mai kurzfristig reagiert habe. Diese hatten einen Stand auf dem Körnerplatz. Man habe an der Markuskirche zu einem Bürgerpicknick aufgerufen, an dem sich viele Menschen beteiligt haben. Die allgemeine Frage der Kontrolle des öffentlichen Raumes sei noch offen.

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) möchte wissen, wie viele Personen im Bürgerzentrum arbeiten und ob es eine Bürgerplattform gäbe.

Herr Bzdok sagt, dass er allein 30 Stunden in der Woche arbeite. Er könnte aber mehr Mitarbeiter benötigen. Bei der Bürgerplattform Nord/Ost ist er Mitglied der Steuerungsgruppe. Zuvor habe er sich gegen die Bürgerplattform ausgesprochen, wenn sich diese an Wahlkreisen orientiert. Es sei schwierig Ebersdorf und den Sonnenberg zu verknüpfen. Außerdem sei das Gebiet zu groß.

Frau Stadträtin Kempe fragt, ob Herr Bzdok mit dem Stadtteilrat zusammenarbeite. **Herr Bzdok** bejaht dies. Er sagt, dass an den Bürgerplattformen positiv sei, dass es flächendeckend Gelder gäbe. **Frau Stadträtin Kempe** betrachtet die Bürgerplattformen skeptisch. Sie führt aus, dass man die gewählten Ortschafträte betrachten müsse. Das sei ein demokratischer Prozess.

5 Berichterstattung über die Sitzung des Sprecherrates DaMOst / Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland am 02.03.2019 in Chemnitz

Frau Kobuß (Migrationsbeauftragte) schildert, dass es sich um einen neu gegründeten Verein handle, welcher am 02.03.2019 eine Sitzung in Chemnitz hatte. Dabei ging es um die Situation in Chemnitz und wie man die Stadt besser in den Dachverband integrieren könne. Der Verband wünsche sich bessere Kontakte zu der Stadt Chemnitz. Dafür solle er jedoch die Angebote zur Vernetzung in der Stadt wahrnehmen und sich beispielsweise für die Integrationsmesse anmelden. Sie erklärt weiter, dass es sich um eine neue Organisation handle, welche Parteien und politische Entscheidungsträger besuche und dort konkrete Anliegen mitnehme. Außerdem kam der Gedanke auf, eine Power-Point-Präsentation vorzubereiten und diese im Beirat vorzustellen. Das Mittel der Präsentation wäre auch eine Idee für die Beiräte der Stadt, sowie eine Homepage oder eine Facebook-Seite. Eine Jahresversammlung finde am 26.12.2019 in Berlin statt. **Frau Kobuß** äußerte das Anliegen der Moschee-Gemeinden in Deutschland und der Ausbildung zum Imam sowie den anderen Aufbau dieser Gemeinden in den alten und neuen Bundesländern.

Herr Montero (sachkundiger Einwohner) fragt, ob es bereits einen nächsten Termin gäbe. **Frau Kobuß** antwortet, dass ihr nur der Termin der Jahresversammlung bekannt sei und die Finanzierung derzeit über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge laufe.

6 Diskussion über die Gewinnung von Interessenten für die Arbeit im Migrationsbeirat in der kommenden Wahlperiode

Frau Kobuß schildert zum Thema der Kommunalwahlen, dass in Dresden die Wahl des Migrationsbeirates bereits vorher unter Vorbehalt möglich sei. Es werden vorgeschlagene Personen ausgewählt, welche dann von dem neu gewählten Stadtrat beschlossen werden. Man solle nun Ideen für einen Weg suchen, welcher in Chemnitz möglich wäre, um die Menschen im Vorfeld zu erreichen. Man müsse überlegen, wen man erreichen wolle. So beispielsweise Vereine, die in der Migrationsarbeit tätig sind, engagierte Einzelpersonen, Religionsgemeinschaften oder auch Bildungseinrichtungen. Und dann müsse man schauen, wie man diese anspreche. Möglichkeiten wären die sozialen Medien, Pressearbeit oder auch der direkte Kontakt zu den Menschen. Außerdem müsse man sich klar werden, wie der Beirat aussehe. Dort könne man möglicherweise überlegen, ob man die Hauptsatzung ändern könne, zum Beispiel bei der Anzahl der Mitglieder oder bei der Berücksichtigung von Nationen oder Kontinenten. Das müsse man auch über die Wahlen steuern. Über mögliche Vorauswahlen könne man Ideen sammeln. Sie schlägt vor, zu dem Verfahren der Bewerbungen und der Wahlen eine Arbeitsgruppe zu gründen.

Herr Montero ergänzt, dass auch die Stadträte in den Arbeitsgruppen vertreten sein sollten. Eine weitere Möglichkeit könne auch die Organisation einer Veranstal-

tung sein, wofür aber vielleicht das Geld fehle.

Frau Stadträtin Kempe gibt zu bedenken, dass die Stadträte für zwei Monate mit dem Wahlkampf für die Kommunalwahlen beschäftigt sind und keine Zeit für die Bewerbung des Beirates finden können. Des Weiteren habe man neben dem Stadtrat noch weitere Ausschüsse und Arbeitsgruppen. **Frau Kobuß** kann das nachvollziehen. Sie bittet aber darum, dass die Stadträte dabei sind, wenn man über mögliche Änderungen der Geschäftsordnung oder Hauptsatzung diskutiere.

Herr Stadtrat Kirmse (Fraktion DIE LINKE) möchte wissen, ob es für die Stadträte möglich sei, nach dem Wahlkampf daran zu arbeiten. **Frau Kobuß** bejaht dies.

Herr Kirmse führt zur Außenwirkung des Beirates aus, dass man einen Werbetext für den Migrationsbeirat in elf verschiedenen Sprachen abdrucken könne, um die Menschen zu erreichen. **Frau Kobuß** sagt, dass die Stadtteilzeitungen zuerst eine Zuarbeit benötigen, da diese nicht oft erscheinen.

Herr Montero fragt, ob man eine Sondersitzung konkret zu diesem Thema einberufen könne. Er schlägt vor am 26.03.2019 ein Treffen der Arbeitsgruppe stattfinden zu lassen. **Frau Kobuß** schlägt vor, davor noch ein Brainstorming durchzuführen. Das soll am 19.03.2019 stattfinden.

7 Allgemeine Informationen

Herr Montero sagt, dass es im April ein Treffen in Leipzig zur Vernetzung der Beiräte gäbe. Er wird die Information weiterleiten.

8 Verschiedenes

Es gibt keinen Handlungsbedarf.

9 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der öffentlichen Niederschrift werden Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) und Frau Ghanaat (sachkundige Einwohnerin) bestimmt.

24.04.2019 *Pedro Montero Perez*
Datum Pedro Martin Montero Perez
Vorsitzender des Beirates

29.04.2019 *Kempe*
Datum Kempe
Mitglied
des Beirates

09.05.2019 *Ghanaat*
Datum Ghanaat
Mitglied
des Beirates

11.04.2019 *Müller*
Datum Müller